

Kultur

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Trierer Schätze weltweit heiß begehrt

Die Marc-Aurel-Landesausstellung in Trier ist überregional beachtet und zeigt viele Leihgaben aus aller Welt. Lesen Sie, wie gefragt Kunstwerke aus Trierer Museen und der Schatzkammer international sind.

VON CHRISTINA BENTS

TRIER Die große rheinland-pfälzische Landesausstellung rund um den römischen Kaiser Marc Aurel (121-180 n. Chr.) in zwei Trierer Museen wird überregional beachtet.

Schon vor ihrem Beginn im Juni sagte Marcus Reuter, Direktor des Rheinischen Landesmuseums, eines der beteiligten Trierer Museen: „Das Besondere an den großen Schauen sind neben der beeindruckenden Inszenierung natürlich die Zusammenstellung von Exponaten namhafter Museen und Sammlungen aus ganz Europa.“

Eines der Prunkstücke der aktuellen Sonderschau im Landesmuseum ist der Kopf einer bronzenen Marc-Aurel-Statue. Die Leihgabe aus Ungarn zeigt den römischen Kaiser etwa im Alter von 40 Jahren, also um 160-170 n. Chr., und ist nur ein Beispiel von vielen. Die Möglichkeit, sie und andere antike Exponate derzeit in Trier versammelt zu sehen, lockt viele Menschen ins Rom des Nordens.

Vor einigen Wochen begrüßten die Ausstellungsmacher bereits den 100.000. Besucher im Landesmuseum und im Stadtmuseum Simeonstift, der zweiten großen Trierer Aurel-Station. Bis zum Ende der Ausstellung, am 23. November, rechnen sie mit einer noch deutlich höheren Zahl. Aber wie steht es mit den Sammlungen der Trierer Museen und der Trierer Schatzkammer? Wie begehrt sind ihre Exponate als Leihgaben? Wo waren und sind sie überall zu sehen? Wir haben nachgefragt.

Dr. Bernd Roeder ist im Stadtmuseum Simeonstift für den Leihverkehr zuständig. Er berichtet von besonderen Stärken der Sammlung, die schon in anderen Ländern zu sehen waren: „Das Jagd-Stillleben von Johann Zoffany (1733-1810) aus dem Jahr 1760, Öl auf Leinwand, ist gerade aus London zurück. Dort war es in der Royal Academy of Art ausgestellt.“

Der britische Maler deutscher Herkunft sei in London sehr bekannt. Sein Stillleben sei etwas Besonderes, weil er ansonsten viele Porträts, auch von Mitgliedern der königlichen Familie, gemalt habe. Das Jagd-Stillleben habe er für den Trierer Kurfürsten Walderdorff (1701-1768) angefertigt.

„Wenn man Exponate verschickt, fährt im Normalfall ein Kurier mit, der aufpasst, dass dem Werk nichts passiert. Das ausleihende Museum gibt an, in welchem Kontext es gezeigt werden wird. Die besonderen Bedingungen, die es braucht, etwa die Temperatur, die Luftfeuchte und die Beleuchtung liefern wir mit“, erklärt Bernd Roeder. In der Ausstellung „Der rote Schirm – Liebe und Heirat bei Carl Spitzweg“ im thüringischen Kunsthaus Apolda waren vier Werke des Künstlers Carl Spitzweg aus dem Trierer Museum, unter anderem „Das Liebespaar im Walde“, zu sehen. Einen regen Austausch von Exponaten gebe es mit den Luxemburger Museen, Häusern in Bonn, Wernigerode, Erfurt und Chemnitz.

Eine Dauerleihgabe der Bundesrepublik Deutschland ist laut Bernd Roeder wiederum im Stadtmuseum ausgestellt. Es ist ein Porträt von Karl Marx. „Es soll der Öffentlichkeit zugänglich sein“, sagt Bernd Roeder und erzählt seine spannende Geschichte.



Dieses Jagd-Stillleben von Johann Zoffany ist gerade wieder von einer Ausstellung in London zurück nach Trier gekommen. Das Bild war schon mehrfach in die britische Hauptstadt für Ausstellungen verliehen.

„1952 war es in Dresden ausgestellt. Gemalt hat es der Maler und Grafiker Fritz Rübberdt (1915-1975). Während der Ausstellung ist er in die Bundesrepublik geflüchtet. Sein Nachbar Willi Sitte, ebenfalls Künstler, nahm das Bild, überarbeitete es und gab sich als Maler an.“

Im Trierer Simeonstift sei diese Geschichte aufgedeckt worden: „Die überarbeiteten Stellen erkennt man relativ leicht, denn er nutzte Farben, die es zur Entstehungszeit des Bildes noch gar nicht gab. Heute wird das Bild unter den Namen beider Künstler geführt“, sagt Bernd Roeder. Zur Praxis des Ausleihens über große Distanzen äußert der Experte des Simeonstifts aber auch Bedenken: „Das ist im Grunde kaum mehr zu leisten, denn es ist zu teuer und ökologisch nicht sinnvoll. Die eigene Sammlung in Wert zu setzen, macht mehr Sinn.“



Bei der Schatzkammer Trier wird immer wieder das Ada-Evangelium angefragt, das zum Unesco-Weltdokumentenerbe zählt. FOTOS: ANJA RUNKEL/STADTBIBLIOTHEK TRIER (2)

Im Museum am Dom wird eine ähnliche Auffassung vertreten. Stefan Schu, Sammlungsbetreuer und stellvertretender Museumsleiter, sagt: „Die eigene Sammlung sollte in den Vordergrund gestellt werden. Trotz vieler Vorsichtsmaßnahmen kann es immer sein, dass Exponate beschädigt zurückkommen. Das ist bei uns auch schon passiert, deshalb geben wir nur nach genauer Prüfung eigene Ausstellungsstücke zu anderen Museen. Aus meiner Perspektive als Restaurator ist es zu begrüßen, dass die Museumsverantwortlichen genau hinsehen, welche Stücke wohin aus-

geliehen werden.“ Museumsdirektor Markus Groß-Morgen ergänzt: „Momentan haben wir eine Anfrage aus London vom Victoria und Albert Museum für eins unserer Stücke und sind in der Prüfung.“

Die Sprecherin des Dommuseums, Sabrina Birkel, erklärt, weder das Museum noch der Domschatz habe derzeit Exponate an andere Häuser verliehen. „Eine sehr seltene und damit aufsehenerregende Ausleihe hatten wir im vergangenen Jahr in der baden-württembergischen Landesausstellung auf der Insel Reichenau: der sogenannte Egbert-Schrein aus dem Trierer Domschatz. Dieses Stück hatte den Trierer Domschatz in der gesamten Nachkriegszeit erst einmal verlassen.“

In den vergangenen Jahren gingen Leihgaben aus dem Museum am Dom beispielsweise an die Nationalgalerie Prag, das Jüdische Museum Berlin, das Badische Landesmuseum Karlsruhe, das Kolumba Köln (Museum des Erzbistums) oder das Landesmuseum Mainz. Am häufigsten unterwegs sei ein römisches Grabrelief aus der ehemaligen Trierer Abtei St. Maximin, ein immerhin rund 600 Kilogramm schwerer Kalkstein.

Das Rheinische Landesmuseum in Trier ist ein renommiertes Haus mit einzigartigen auch international gefragten archäologischen Sammlungsstücken. Dr. Korana Deppmeyer, Kuratorin Ausstellungen, hat einige Beispiele aufgelistet: „Als Highlights unterwegs waren in den letzten Jahren aus dem Rheinischen Landesmuseum die Bronzestatuetten des Attis (Anmerkung der Redaktion: Attis ist in der griechischen und phrygischen Mythologie der Sohn der Flussnymphe Nana, den sie aus dem Samen eines Mandelbaums empfing) zur Ausstellung ‚The Severans‘ in Rom, Kapitولينische Museen.“

Auch das sogenannte „Neumagener Schulrelief“ haben nach ihren Angaben Besucher in den Kapitولينischen Museen in Rom bestaunen können.

Das Sandstein-Exponat sei nicht nur wegen seiner figürlichen Darstellung, sondern auch wegen seiner hohen Steinmetzkunst besonders. „Zur Ausstellung ‚Time and the Cos-

mos‘ in New York war das Mosaik des Anaximander unterwegs. Das Fussbodenmosaik aus einer römischen Stadtvilla zeigt den griechischen Philosophen Anaximander von Milet mit einer Sonnenuhr. Er galt als deren Erfinder. Nach Speyer oder Kopenhagen wurden ebenfalls schon

Exponate ausgeliehen.“

Korana Deppmeyer ordnet abschließend den Stellenwert dieser Exponate ein: „Alle Objekte sind einzigartig und gibt es nur in Trier.“

Aus der Schatzkammer in Trier werden ebenfalls immer wieder Exponate verliehen. In der Mainzer

Ausstellung „Der Kaiser und die Säulen der Macht“ 2020 in Mainz waren insgesamt neun Leihgaben aus der Schatzkammer, darunter der „Codex Egberti“, das berühmte Unesco-Weltdokumentenerbe.

Dr. Francesco Roberg, Direktor der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier und des Stadtarchivs, sagt: „Unser Haus, als eine der bedeutendsten Handschriftenbibliotheken des Landes, steht in dauerhaftem Leihverkehr mit einer nicht unerheblichen Anzahl von kulturellevorwährenden Institutionen im In- und Ausland. Darunter war etwa die Biblioteca Ambrosiana, eine Kunstgalerie in Mailand. Auch haben uns Anfragen der Bibliothèque nationale de France oder der letzten Landesausstellung des Landes Baden-Württemberg erreicht.“

Naturgemäß seien die Objekte, um deren Ausleihe gebeten werde, unterschiedlich, weil sie von Thema, Konzeption und Zweck der Ausstellung abhingen. „Es begegnet der Fall, dass auch die beiden durch die Unesco prämierten Stücke (Anmerkung der Redaktion: gemeint sind der Codex Egberti und das Ada-Evangelium) entliehen werden – selbstverständlich unter Wahrung besonderer und sorgsam geplanter Sicherheitsmaßnahmen. Im Übrigen gilt für alle unsere Exponate, dass nur die Schatzkammer in Trier sie besitzt“, sagt Francesco Roberg.

Die rheinland-pfälzische Marc-Aurel-Landesausstellung endet am 23. November. Das Rheinische Landesmuseum widmet sich unter dem Titel „Kaiser, Feldherr, Philosoph“ dem historischen Marc Aurel (121-180 n. Chr.), seinem Leben und seiner Zeit, das Stadtmuseum Simeonstift geht der Frage nach: „Was ist gute Herrschaft?“

Anzeige

MEINE-REISEWELTEN

sz

reisen

Leserreisen



REISEANGEBOTE

Für ausführliche Informationen scannen Sie die QR-Codes oder besuchen Sie unsere Homepage meine-reisewelten.com

HOLIDAY ON ICE



HOLIDAY ON ICE – CINEMA OF DREAMS IN FRANKFURT ODER DÜSSELDORF

Mit CINEMA OF DREAMS präsentiert Holiday on Ice eine spektakuläre Show, in der Kino und Eiskunstlauf verschmelzen. Drei Freunde eröffnen ein altes Kino neu und entführen das Publikum in eine Reise durch verschiedene Filmgenres – von Retro bis Science-Fiction. 37 internationale Spitzen-AthletInnen zeigen Akrobatik, Tanz und Eiskunstlauf auf Weltklasse-Niveau. Mit opulenten Kulissen, modernen Effekten und mitreißender Musik entsteht ein emotionales Gesamtkunstwerk über Freundschaft, Fantasie und Träume.

Leistungen:

✓ Fahrt im modernen Fernreisebus

✓ Eintrittskarte für die Show Holiday on Ice in gebuchter Kategorie in Frankfurt (10.01.2026) bzw. Düsseldorf (25.04.2026), Beginn: 13.00 Uhr

✓ Freizeit für einen individuellen Stadtbummel

Reisetermine und -preise (p. P.):

10.01.2026, 25.04.2026			
PK 1	159,- €	PK 3	136,- €
PK 2	149,- €	PK 4	119,- €



MRS. DOUBTFIRE DER MUSICAL-HIT IN DÜSSELDORF

Halloooo, ihr Lieben! Mrs. Doubtfire ist da – die international gefeierte Musicalproduktion vom Londoner West End in deutscher Inszenierung: herzerfrischend, berührend und urkomisch! Sie tanzt mit dem Staubsauger Tango, löscht ihren brennenden BH mit Topfdeckeln, spielt E-Gitarre auf dem Besen und klatscht sich eine Torte ins Gesicht. Eine liebevolle Hommage an den Kultfilm – und an die Familie, wo das Leben beginnt und Liebe niemals endet.

Leistungen:

✓ Fahrt im modernen Fernreisebus

✓ Eintrittskarte in der gebuchten Kategorie

Reisetermine und -preise (p. P.):

27.12.2025, 28.02.2026, 11.04.2026	
Vollzahler	ab 140,- €
Kinder bis 14 Jahre, Schüler und Studenten	ab 120,- €
Schwerbehinderte	ab 120,- €



Veranstalter: Müller-Kylltal-Reisen GmbH
Im Langengrund 5, 54311 Trierweiler-Sirzenich

 0651 7199-584 (Mo.-Fr. 09.00–16.00 Uhr)

 leserreisen@volksfreund.de

 meine-reisewelten.com

Die Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbungen nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.